



# DGÄPC – NEWSLETTER

## Fachärztemangel in der Chirurgie: Ist die Ästhetische Chirurgie auch betroffen?

Die Chirurgie verzeichnet 2010 einen starken Fachärztemangel. Doch nach Schätzungen der DGÄPC greift dieser Trend nicht auf die Ästhetisch-Plastische Chirurgie über.

2009 verzeichnete die Bundesärztekammer 63 Facharztbildungen im Bereich Plastische und Ästhetische Chirurgie. In den kommenden Jahren erwartet die DGÄPC einen Zuwachs bei ästhetischen Eingriffen und damit einen Zuwachs an behandelnden Fachärzten. „Der Markt für Schönheitsoperationen wächst und damit auch die Gefahr, einem Scharlatan zum Opfer zu fallen. Ich rate daher jedem, bei der Arztwahl genau darauf zu achten, dass ein Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie vorliegt“, warnt Dr. med. Joachim Graf von Finckenstein. Weiterhin geht er davon aus, dass



„die ständige Optimierung der Behandlungsspektren“ zu einer Erweiterung des Ärztekreises, die ästhetische Eingriffe vornehmen wird, führt. „Es ist keine Seltenheit, dass ein HNO Arzt oder auch Zahnarzt Brust-

operationen durchführt“, so Dr. von Finckenstein. Dies stellt nur ein Beispiel dar, dass Ärzte aus anderen Fachrichtungen ästhetische Eingriffe anbieten. Von einem Mangel an Ärzten im Bereich Plastische und Äs-

thetische Chirurgie kann also nicht gesprochen werden. Die DGÄPC befürchtet, dass zukünftig nicht ausreichend qualifizierte Fachärzte Eingriffe vornehmen. Die Gesellschaft empfiehlt daher: Patienten sollten sich weiterhin gut über die Kompetenzen ihres Arztes informieren, um das Risiko für Komplikationen zu minimieren.

Die Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC) ist die älteste Fachgesellschaft für Ästhetische Chirurgie in Deutschland und setzt sich seit 1972 für höchste Qualität und Sicherheit der Patienten ein. Um dies zu gewährleisten überprüft die Gesellschaft ihre Mitglieder stets hinsichtlich ihrer fachlichen Fortbildung durch Teilnahme an Fortbildungen, Kongressen und Workshops.

## Breform: Brust-Straffung



2008 wurden in Deutschland ca. 35.000 Brustvergrößerungen durchgeführt. Damit gehört die Brustvergrößerung zu den häufigsten vorgenommenen Eingriffen in der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie. Plastische Chirurgen aus Südafrika entwickelten eine neue OP-Technik, die mittels eines implantierten BHs aus künstlichem Netzgewebe die Brust straffen soll. Die so genannte Breform soll die Brust in ihrer natürlichen und jugendlichen Form rekonstruieren.

## Ratgeber Handverjüngung online

An den Händen erkennt man oft das wahre Alter eines Menschen, denn die Haut auf der Rückseite der Hand ist sehr viel dünner als an anderen Körperpartien und daher anfälliger für Umwelteinflüsse oder persönliche Lebensweise. Alterserscheinungen zeigen sich in Form von Altersflecken, reduzierter Spannkraft, Knochen und Venen treten hervor. Neben kosmetischen Behandlungsmethoden bewähren sich



operative Eingriffe. Auf der DGÄPC-Webseite können sich Patienten ab sofort umfassend und aktuell über die Behandlungsmethoden zur Handverjüngung informieren. Welche Methoden gibt es? Was müssen Patienten vor der Behandlung beachten? Diese und andere Fragen beantwortet die DGÄPC auf ihrer Internetseite unter der Rubrik Patienteninfos/Informationen/Körperperformance/Handverjüngung.





## Teenager unter dem Skalpell

Reality-Shows haben mit der Realität meist wenig gemein. Dennoch beeinflussen die quotensicheren Fernsehformate wie „The Swan – Endlich schön!“ (Pro7) oder „Extrem schön! – Endlich ein neues Leben“ (RTL II), Teenager zunehmend. Dies geht aus einem Artikel auf t-online.de im August zum Thema „Teenager unter dem Skalpell“ hervor. Laut t-online befinden sich Jugendliche in einem Alter, in dem ihr Wertesystem und Selbstbewusstsein noch nicht vollständig ausgebildet ist, sie leicht formbar sind und sie sehr schnell adaptieren, was sie sehen und hören. Mediale Reize spielen dabei eine wesentliche Rolle. So gelten die Protagonisten von „Germany's next Topmodel“ als Ideale für diese Generation von Heranwachsenden. Sehen Teenies dazu in Vorher-Nachher-Shows, wie trivial es scheint, vermeintliche Mankos seines Körpers wego-

perieren zu lassen, entsteht der Wunsch nach einem tadellosen Körper. Dafür lassen sich immer mehr Teenager unter Messer legen, so eine Studie der Rutgers-Camden Universität. Dass ein schlanker Körper



oder ein makelloses Gesicht kein Garant für Erfolg und Glück ist, wissen sie nicht. Eine kritische Auseinandersetzung mit dem Thema Schönheits-OP bleibt dabei völlig aus.

Selbst Eltern sind häufig nicht in der Lage, den Schönheitswahn ihrer Teenager zu bändigen und die verzerrte Realität gerade zu rücken. Die DGÄPC warnt daher: Mediziner sollten sich umso mehr in der Pflicht sehen, den Jugendlichen, selbst mit Einwilligung der Eltern, plastische Operationen zu verwehren.

## Dr. med. Andrea Fornoff

Dr. med. Andrea Fornoff ist Chirurgin und Fachärztin für Plastische und Ästhetische Chirurgie, Mitinhaberin der Klinik für Plastische Chirurgie in Degerloch/Stuttgart und in diesem Jahr Copräsidentin der Jahrestagung der DGÄPC. Die gebürtige Gießenerin studierte in ihrer Heimatstadt an der Justus von Liebig Universität. Nach der Approbation erhielt sie ein Angebot zur Facharztausbildung an der dortigen Chirurgischen Universitätsklinik, wo sie von 1986 bis 1990 tätig war. Anschließend wechselte sie aus privaten Gründen nach Stuttgart und beendete ihre chirurgische Ausbildung am Diakonissenkrankenhaus unter der Leitung von Professor



Littmann. Ab 1992 erfolgte die Ausbildung auf dem Gebiet der Plastischen Chirurgie in Köln und in Stuttgart. 1996 erlangte sie die zweite Facharztan-

kennung. Seit 1997 leitet Dr. Fornoff gemeinsam mit dem langjährigen DGÄPC-Mitglied Dr. Peter Hollos die Klinik für Plastische Chirurgie in Degerloch. In der Privatklinik werden alle gängigen ästhetisch-plastischen und wiederherstellenden Eingriffe durchgeführt. Auch als wissenschaftliche Referentin bei Kongressveranstaltungen macht sich die engagierte Fachärztin einen Namen. Ihr Schwerpunkt liegt in der Gesichtschirurgie und der Faltenbehandlung, ferner ist sie in der Klinik zuständig für spezielle Probleme der weiblichen Patienten.

## ISAPS: Studie zu Eingriffszahlen

Eine Studie der International Society of Aesthetic Plastic Surgery, ISAPS, zeigt, wie viele Schönheitsoperationen durchgeführt wurden, welche die begehrtesten waren und in welchen Ländern die meisten OPs erfolgten. Die Zahl kosmetischer Eingriffe im vergangenen Jahr beläuft sich auf 8.536.379.

Die Studie „ISAPS Biennial Global Survey“ weist auf, dass die Fettabsaugung die Brustvergrößerung von Rang eins auf Rang zwei verdrängt, gefolgt von Augenlidstraffung, Nasenkorrektur und Bauchstraffung.

Bei nicht-chirurgischen Verfahren stehen Botox-Injektionen an erster Stelle. Auf den Plätzen zwei, drei und vier rangieren Injektion von Hyaluronsäure, Laserhaarentfernung und Eigenfettinjektionen. Knapp dahinter bildet die IP-Laserbehandlung das Schlusslicht.

Im internationalen Vergleich zählt Deutschland unter Berücksichtigung der Bevölkerungsdichte zu den Spitzenreitern bei Schönheitseingriffen.

Top 10-Länder chirurgischer und nicht-chirurgischer kosmetischer Verfahren:

1. USA
2. China
3. Brasilien
4. Indien
5. Mexiko
6. Japan
7. Südkorea
8. Deutschland
9. Türkei
10. Spanien

Quelle: [www.isaps.org](http://www.isaps.org)  
Studie: ISAPS Biennial Global Survey





# Pressespiegel

## August 2010

### Teenager unter dem Skalpell

(www.t-online.de, 02.08.2010)



Online

Die Onlineredaktion von T-Online zitiert in der Rubrik Eltern/Jugendliche Prof. Dr. med. Albert K. Hofmann von der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC) zur Gefahr von Reality-TV auf den Körperkult von Jugendlichen.

### Plastische Chirurgen prangern Trend der Jugendlichen zu Schönheits-OPs an

(www.arztezeitung.de, 03.08.2010)



Die arztezeitung.de zitiert in der Rubrik Praxis & Wirtschaft DGÄPC-Mitglied Prof. Dr. Albert K. Hofmann zur Gefahr von Schönheits-OPs bei Jugendlichen.

### Kennzeichnung für manipulierte Fotos gefordert

(www.derstandard.at, 04.08.2010)



DerStandard.at zitiert DGÄPC-Mitglied Prof. Dr. med. Albert K. Hofmann zur Gefahr von Schönheits-OPs bei Jugendlichen.

### Reality-TV verführt Jugendliche zu Schönheits-OPs

(www.vadian.net, 11.08.2010)

**www.vadian.net** Vadian.net zitiert DGÄPC-Mitglied Prof. Dr. med. Albert K. Hofmann zur Gefahr von Reality-TV auf den Körperkult von Jugendlichen.

### Münchener Residenzlinik meldet Insolvenz an

(Bayern 1, 27.08.2010)



Bayern 1 interviewt Dr. med. Hans-Detlef Axmann, Sekretär der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC), über Qualitätsmängel in der Schönheitschirurgie.

### Operation Traumbusen

(BILD, 30.08.2010)



Die BILD erklärt in ihrer Rubrik Gesund & Fit, was man über Brustoperationen wissen sollte, worauf man achten muss und verweist für eine qualifizierte Beratung auf die Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC).

#### Adresse

Deutsche Gesellschaft  
für Ästhetisch-Plastische  
Chirurgie (DGÄPC)  
Bergmannstraße 102  
10961 Berlin

#### Telefon

030/ 88 71 02 - 200

#### Fax

030/ 88 71 02 - 201

www.dgaepc.de

presse@dgaepc.de

#### Geschäftsführer

Dipl. Kfm. Marc Däumler  
PR-Berater (DAPR/DIPR)

#### Verantwortlich

Marc Däumler

#### Amtsgericht

Frankfurt/Main VR 6470

Ust-ID 45 250 501 79

#### Redaktion

Bianca Sablowsky,

Stefanie Siedersleben

#### Grafik

Anne Grubert

#### Fotos

Dr. med. Andrea Fornoff, sxc.

hu, istockphoto.com

